

Ein Stück Bethlehem im eigenen Stall

Bei Schäfer Grimberg ist jetzt fast täglich Bescherung

Von unserem Redakteur
Robert Schuhmann

Landkreis. Der redliche Hirte zählt 48 Lenz und hat ein Stück Bethlehem in seinem eigenen Stall. "Ihr Kinderlein kommet" ist für ihn derzeit Tagesgeschäft. Erst gestern gab es wieder eine Bescherung - fünf gesunde Lämmer haben das Licht der Welt erblickt. Bei Reinhold Grimberg, dem Bauernschäfer aus dem Renzeler Moor, ist derzeit auch ohne Hosianna Hochbetrieb.

Die Idylle auf dem kleinen Anwesen am Renzeler Weg, etwa zwei Kilometer vom Ströhener Tierpark entfernt, trägt. Bei Wind und Wetter muss Grimberg bereit sein, wenn sich zur Weihnachtszeit wieder einmal bei einem Schaf die Geburtswehen melden. Knapp 60 Lämmer stehen bereits im Windschatten ihrer Muttertiere auf ihren Läufen in den Pferchen vor den hölzernen Ställen. In den Krippen türmt sich schmackhaftes Heu, aber die rund 500 wollenen Paarhufer rücken in diesen Tagen gerne zusammen. Stürmischer Wind klatscht ihnen den kalten Regen auf den Pelz.

Den robusten Schafen, eine Mischung aus Bentheimern und Rhönschafen, macht das wenig aus - Heu und Maissilage schmecken ihnen bei jedem Wetter. Dafür muss der Schäfer rechtzeitig die Ärmel aufkrepeln und auf seinen privaten 50 Morgen Wiesen und Feldern die notwendige Vorratswirtschaft betreiben. Ab März geht alles wieder viel einfacher. Dann zieht Grimberg mit seiner Herde ins Renzeler Moor. Dort findet die wollene Schar ihre eigentliche Bestimmung als Naturschützer: Ihnen obliegt auf 350 Hektar die natürliche Pflege der Hochmoor- und Grünflächen des Naturschutzgebietes. Dazu kommen satte 18 Kilometer Auendeichflächen von Ströhen bis Scharringhausen.

Seit über drei Jahren erst verkörpert Grimberg jenen Typ Hüter, der als "Bauernschäfer" dereinst die Tradition der Moorbeweidung mit Hüteschafen vor Jahrhunderten begründet hat. Vorher hat er ein Vierteljahrhundert lang im Tierpark Raubtiere gefüttert und Käfige gereinigt. Erst durch den Tod seines Vaters wechselte er getreu dem frommen Wort "hüte meine Lämmer" an eine friedlichere Front der Tierpflege. Schließlich stand eine Familientradition zur Disposition. Die Grimbergs weiden ihre Schafe seit über drei Generationen in diesem Gebiet, fast 100 Jahre lang. Ein hartes Brot mit einem Touch von anheimelnder Nostalgie. Allein der Erlös aus dem Verkauf des Fleisches ist es, von dem die Grimbergs leben. Und das lässt Gourmets das Wasser im Mund förmlich zusammenlaufen. Die Fleischqualität der Hüteschafe begeistert jeden Feinschmecker. Und dabei liegt der Kilopreis bei Grimberg nur knapp bei zwei Euro und stellt tiefgefrorene Importware in den Schatten. Die Tiere kommen frisch zerlegt aus

der Schlachtereier und werden auf Wunsch so zugeschnitten, wie es die Kunden wünschen. Was bei den Grimbergs zu Weihnachten auf den Tisch kommt? Die Frage erscheint überflüssig: "Ein Lambraten natürlich", sagt Grimbergs Mutter Irmgard (71) unisono mit Enkeltochter Lena (8). Wer das schmackhafte Fleisch der Moorschafe liebt, der sollte einige Tage vorher Reinhold Grimberg unter Telefon 0 57 74-10 38 (0 151-173 670 34) anrufen - die kurze Wartezeit lohnt den Aufwand.

Quelle: www.weser-kurier.de